

# Der Landkreis macht den Kultusminister platt

**Auszeichnung** So etwas hat Ludwig Spaenle noch nicht gesehen: Was viele Ehrenamtliche zum Thema Bildung erarbeitet und teils auch schon umgesetzt haben, ringt dem Mann mit Gundelfinger Wurzeln Respekt ab

VON CORDULA HOMANN

**Landkreis** Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle hat dem Landkreis am Freitag das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ verliehen. Man habe sich sehr angestrengt, um dieses Zertifikat zu erreichen, betonte Landrat Schrell bei einem Festakt im Foyer der Lauinger Berufsschule. Dahinter stecken verschiedene Projekte, etwa der erste Begabungstag, der Anfang Juli am Dillinger Sailer-Gymnasium stattgefunden hat. Im Wertinger Raum haben sich Schulen zusammengeschlossen und bereits zwei „Talenttage“ abgehalten.

84 Menschen aus dem Landkreis, Mitglieder von Wirtschaft, Gemeinden, Behörden, Bildungseinrichtungen, des Schulamtes, Träger der Jugendhilfe und außerschulische Bildungsträger haben gemeinsam Ideen entwickelt. Damit etwa auch Jugendliche, die sich in der Schule bei der Berufswahl schwertun, eine Ausbildung finden. Ihnen werden ehrenamtliche und professionell geschulte Paten zur Seite gestellt. Alle Projekte wurden in dem Konzept „Bildung als Basis für Innovation und Wohlstand“ gebündelt. Es hat den Kultusminister, der auf seine

Gundelfinger Wurzeln verwies, zutiefst beeindruckt, dass darin die Begabtenförderung aufgenommen wurde. Denn je früher die Begabung erkannt werde, umso besser könnten Chancen für junge Menschen

entwickelt werden. „Dass ich diesen Punkt in Ihrem Konzept gesehen habe, hat mich überrascht.“ Dabei entwickeln sich bayernweit 70 Landkreise und kreisfreie Städte sowie alle 14 Gebietskörperschaften in

Schwaben zu einer Bildungsregion. Doch was dem Landkreis Dillingen eingefallen ist, das hat Spaenle, wie er sagte, noch nie gesehen: „Eine regionale Stipendienstrategie mit Rückholmanagement – da bin ich platt.“ Er geht davon aus, dass der Landkreis sich dieses Tool, das Benjamin Geiger, Lehrer des Sailer-Gymnasiums, entwickelt hat, rechtlich gesichert hat. Denn so etwas müsste man überregional zugänglich machen, sagte er zu den rund 150 Anwesenden. Wie berichtet, ist das Stipendium für junge Leute gedacht, die zwar woanders studieren, sich aber parallel in ihrer Dillinger Heimat engagieren. Laut Landrat Schrell sollen beim Herbstempfang der nordschwäbischen Wirtschaft der erste Stipendien vergeben werden.

Der Landkreisschef dankte nicht nur den Mitgliedern der Arbeitskreise, sondern namentlich Kreistagsmitglied Johann Popp. Er hatte angeregt, sich am Zertifizierungsprozess „Bildungsregion in Bayern“ zu beteiligen.

Wirtschaftsförderer Christian Weber stellte einige weitere Projekte vor. Um etwa die Bindung der Menschen an ihre Heimat zu fördern, sollen Museen erlebbar werden. Ein Konzept dabei heißt

„Schüler führen Schüler“. Geplant ist außerdem eine Jugendberufsagentur für den Landkreis Dillingen. Der hat zwar die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in Bayern (*wir berichteten*), dennoch finden nicht alle Jugendlichen nach der Schule eine Ausbildung. So sollen künftig Jobcenter, Agentur für Arbeit und Jugendamt besser kooperieren und den Förderbedarf für Jugendliche abstimmen.

15 von insgesamt 21 Maßnahmen seien bereits in der Umsetzungsphase. „Sie haben ihrer Heimat einen ganz großen Dienst erwiesen und die Zukunft gesichert“, bedankte sich Kultusminister Spaenle bei den Mitwirkenden des Konzepts. Die Tafel über die Bildungsregion, die er Landrat Schrell überreichte, wird im Foyer des Dillinger Landratsamtes angebracht.

Nachdem sich der Ehrengast noch in das Goldene Buch der Stadt Lauingen eingetragen hatte, gab es bei Häppchen und kalten Getränken noch ausreichend Gelegenheit für angeregte Gespräche. Den Festakt hatte die Small-Band der Donau-Realschule Lauingen musikalisch umrahmt. Unter der Leitung von Ingrid Menzel rockten die Schüler das Foyer. [»Diese Woche](#)



**Kultusminister Ludwig Spaenle trug sich am Freitag in das Goldene Buch der Stadt Lauingen ein. Anlass war die Vergabe des Qualitätssiegels „Bildungsregion in Bayern“ an den Landkreis Dillingen. Im Bild von links Landrat Leo Schrell, Kreisrat Johann Popp, die beiden Landtagsabgeordneten Georg Winter und Johann Häusler, und Gottfried Göppel, der Leiter der Lauinger Berufsschule.** Foto: Homann